

## Forschungskolloquium Sommersemester 2017

Mittwoch, 14.06.2017, 11<sup>15</sup> Uhr-15<sup>00</sup> Uhr

### SOFI-Workshop mit Prof. Dr. Pun Ngai (University of Hongkong):

#### *Working in China*

Mit Chinas rasanter Entwicklung zum „Fließband der Welt“ sind in kürzester Zeit Zonen industrieller Arbeit entstanden, in denen eine dauernde Neuzusammensetzung von Belegschaften stattfindet. In den Megastädten, wie beispielsweise im Perflussdelta, spielt Arbeitsmigration eine herausragende Rolle. Die Soziologin Pun Ngai, aktuell Professorin an der Universität Hongkong, hat viele Jahre zu Arbeitsverhältnissen in China gelehrt und geforscht. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind (kollektive) biografische Erfahrungen und soziale Konflikte. Im Mittelpunkt stehen dabei zunächst die Arbeitenden selbst: Pun Ngai befragte junge Frauen, die in die Städte migrieren, um dort in den Weltmarktfabriken zu arbeiten, und die einige Jahre später aufs Land zurückkehren. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen untersuchte sie Konflikte um die Arbeit auf Baustellen.

Auf der Grundlage von lebensgeschichtlichen Interviews hat sie Einblicke in Schicksale und kollektive Organisationsformen der Millionen Wanderarbeiter/innen ermöglicht, die den ökonomischen Boom Chinas erst ermöglichten. Dabei fragt Pun Ngai nicht zuletzt nach der „moralischen Ökonomie“, die in den Kämpfen um individuelles Überleben wie in kollektiven Aktionen produziert wird, in einer Situation, in der Klasseninteressen eher durch lokale Komitees und NGOs ausgesprochen werden, weil Gewerkschaften mehr oder weniger mit dem Staatsapparat identisch sind.

In den vergangenen Jahren hat sich Pun Ngai der Selbstorganisation von Arbeitenden in der Elektronikindustrie zugewandt. Im Fokus standen unter anderem die Verhältnisse bei Foxconn in Shenzhen, eine Fabrik, in der Zehntausende arbeiten und die zu Beginn des Jahrzehnts unter anderem durch eine Serie von Selbstmorden auffiel. Seit 2012 haben unzählige kleine Streiks und andere Formen des Widerstands in den Wohnheimen der Arbeitenden zu Verbesserungen der Arbeits- und Entlohnungssituation beigetragen.

Wir wollen mit Pun Ngai zwei Texte diskutieren, die nach der Bedeutung migrantischer Arbeit und sozialer Absicherung in den chinesischen Weltmarktfabriken fragen. Dabei geht es einerseits um die Perspektive migrantischer Arbeitender selbst, andererseits um die konkreten Erfahrungen mit der Regulierung von Arbeit, Arbeitsverhältnissen, aber auch Wohnverhältnissen bei Foxconn in Shenzhen. Den Hintergrund bilden dabei ein mittlerweile rund drei Jahrzehnte anhaltender ökonomischer Boom und die damit verbundenen Strategien der Inwertsetzung von Arbeitskraft durch sowohl chinesische staatliche als auch multinationale privatwirtschaftliche Unternehmen.

Grundlage für die Diskussion sind Texte, die Sie nach der Anmeldung erhalten werden. Die Diskussion findet in englischer Sprache statt.

**Veranstaltungsort:** Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), Friedländer Weg 31, 37085 Göttingen

**Um Anmeldung bis 12.06.2017 wird gebeten.** Bitte wenden Sie sich per E-Mail an Dr. Jennifer Villarama (Kommunikation und Koordination): [kommunikation@sofi.uni-goettingen.de](mailto:kommunikation@sofi.uni-goettingen.de)